

„Unser Dorf hat Zukunft“

Bewertungskommission Oberfranken im Ortsteil Birk/Gemeinde Emtmannsberg

Emtmannsberg. Ziel des Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ ist es, dass Menschen ihre Chancen erkennen und die Zukunft ihrer Dörfer aktiv in die eigenen Hände nehmen. Dabei werden besonders das Engagement der Bürger und herausragende Ideen und Projekte zur zukunftsfähigen Entwicklung der Dörfer herausgestellt.



Am Montag, den 17. Juli 2017 hatte die hochkarätige Bewertungskommission für Oberfranken (12 Mitglieder), angeführt von LOR Nikolai Kendzia vom Gartenbauzentrum Bayern Nord (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Kitzingen) im Ortsteil Birk der Gemeinde Emtmannsberg Halt gemacht. Insgesamt fünf Bewertungsbereiche, wie „Entwicklungskonzepte - wirtschaftliche Initiativen“, „soziale und kulturelle Aktivitäten“, „Baugestaltung und –entwicklung“, „Grüngestaltung und –entwicklung“ und „Das Dorf in der Landschaft“ galt es zu beurteilen. Doch die Birker Projektgruppe hatte sich umfassend für die rund zweistündige Selbstdarstellung vorbereitet.



Gleich bei ihrem Eintreffen wurde den Bewertungsmitgliedern eine äußerst ansprechende Informationsbroschüre zum Ortsteil Birk, verantwortlich gestaltet von Sarah Vökl, überreicht und Kindergartenkinder des Kindergarten Emtmannsberg trugen das Lied von der kleinen Raupe Nimmersatt vor. Nach einer kurzen Stärkung in einem Pavillonzelt ging es ans Eingemachte



Nach einem allgemeinen Überblick verdeutlichte Bürgermeister Thomas Kreil den Zuhörern, wie sich die Ortschaft Birk in den letzten Jahren insbesondere durch Dorferneuerungsmaßnahmen mit umfassender Bürgerbeteiligung und kluger Ausführungsplanung sowie Kläranlagenbau und Breitbandausbau positiv verändert hat und durch behutsame Baugebietsausweisung sowie Flurneueordnung auch für die Zukunft gerüstet sein wird.



Pfarrer Matthias Öffner erläuterte die Geschichte des Kirchdorfes Birk, informierte über Pfarrhaus und die Kirche St. Veronika, Friedhof und die Zuständigkeit der Pfarrei, die auch Seybothenreuth und Seidwitz umfasst.



Die innerörtliche Führung am Dorfplatz und Almosbach hatte Gemeinderat Markus Gräbner übernommen.



Allerl

ei mit viel Engagement durchgeführte Sanierungen an alten Gebäuden bzw. Fach- und Sandsteinhäusern aber auch Neugestaltungen hinterließen, ebenso wie die fast überall noch vorhandenen Nutzgärten, bei den Besuchern einen nachhaltigen Eindruck.



Ein grüner Friedhof, markante Bäume und die Freilegung des Almosbaches dokumentieren die Wertschätzung von Grüngestaltung und Entwicklung innerhalb der Ortschaft.



Am Ortsrand gab schließlich Hans Schrödel zusammen mit Bürgermeister Keil einen Einblick über seinen großen landwirtschaftlichen Betrieb mit angeschlossener Biogasanlage, die nicht nur 6000 kWh Strom pro Tag erzeugt, sondern auch neun Haushalte in der Ortschaft mit Wärme versorgt.



Im Gemeinschaftshaus Birk traf man sich schließlich zum Schlussresümee, vor dessen Eingang Birker Kinder den Kommissionsmitgliedern noch Freundschaftsbändchen mit auf den Weg gaben. – und dieses ließ aufhorchen: Die zusammenfassenden Rückmeldungen aus den fünf bewerteten Teilbereichen ließen aufhorchen, sie waren durchweg mit großem Lob versehen und enthielten nur wenige Anregungen für Verbesserungen.

Danach machten sich die Jury-Mitglieder auf nach Heßlach und Harsdorf.

Die Bekanntgabe der Ergebnisse des Bezirksentscheids Oberfranken, an dem insgesamt 14 Orte teilnahmen, erfolgte dann am Dienstagabend, den 18. Juli 2017: Harsdorf gewinnt die Goldmedaille und **Birk und Heßlach erhalten Silbermedaillen**. Unsere Dorfgemeinschaften aus Birk (Gde Emtmannsberg) und Heßlach (Markt Weidenberg), deren Projekt- und Organisationsteams und die beiden Kommunen selbst können stolz auf das Erreichte sein; ihnen allen gebührt aufrichtiger Dank.

Gerald Schreiner